KLANG*buch*
2021

100

Bildnachweis: Entwurf: Christof Cremer / Illustrationen: Jovan Serfic

„Wir sind Burgenland. Wir sind 100!“

Wir sind 100. Burgenland schreibt Geschichte
Jubiläumsausstellung
Friedensburg Schlaining

www.wirsind100.at | www.friedensburg.at

friedensburg • peace castle
schlaining • austria

ÖBB UNGER energie BURGENLAND BDO BECOM PÜSPÖK ERSTE BANK BURGENLAND Raiffeisen WIENER STÄDTISCHE Burgenland burgenland

Protokoll, unterzeichnet in Venedig am 13. Oktober 1921, betreffend die Regelung der westungarischen Frage

(Auszug)

Entsprechend dem Mediationsangebot Seiner Excellenz des italienischen Ministers des Äußern, Marquis della Torretta, welches durch die Entscheidungs der Botschafterkonferenz in Paris gutgeheißen und von den Regierungen Österreichs und Ungarns angenommen wurde, haben sich die Bevollmächtigten der beiden Regierungen am 11. und 12. Oktober 1921 in Venedig versammelt, um einvernehmlich die Fragen bezüglich der Gebiete Westungarns zu regeln, die Österreich in den Friedensverträgen von Saint-Germain und Trianon zugesprochen worden sind.

Österreich war vertreten durch den Bundeskanzler und Leiter des Bundesministeriums für Äußeres, Herrn Johann Schober;

Ungarn durch Seine Excellenz den Herrn Ministerpräsidenten Grafen Stephan Bethlen und Seine Exzellenz den Herrn königl. Minister des Äußern, Grafen Nikolaus Bánffy.

Nachdem die genannten Vertreter unter dem Vorsitze Seiner Excellenz des Marquis della Torretta eine genaue Prüfung der Frage vorgenommen hatten, haben sie sich über folgende Maßnahmen geeinigt, diese für notwendig gefunden haben, um die friedliche Übertragung des in Rede stehenden Gebiets an Österreich zu sichern.

I. Die von der königl. ungarischen Regierung zur Pazifizierung Westungarn durchzuführenden Maßnahmen:

Es wird der Bevölkerung durch Maueranschlag im ganzen Lande kundgemacht, daß in Venedig ein gerechter Ausgleich zustande gekommen ist und daß alle Ungarn aufgefordert werden, es als ihre oberste patriotische Pflicht anzusehen, daß sie diesen Ausgleich respektieren und der Regierung die Aufgabe erleichtern, die von ihr angenommenen Bedingungen zu erfüllen.

In diesem Aufrufe ergehen ferner unter Androhung der strengsten Strafen an die Aufständischen die Aufforderung, die Waffen unverzüglich niederzulegen und an die in Westungarn nicht zuständigen Personen die Mahnung, das Land sofort zu verlassen.

Die Presse erhält die entsprechenden Weisungen, ihre Haltung zufolge der Mitteilungen, die an sie über die in Venedig erzielte Einigung ergehen werden, zu ändern.

Die ungarische Regierung wird weiters ein Dekret veröffentlichen, demzufolge alle ihre Beamten und Offiziere ohne Unterschied, ob sie sich in Aktivität befinden oder pensioniert sind, sich den schwersten im Gesetze vorgesehenen Folgen aussetzen, wenn sie der vorerwähnten Aufforderung nicht in einem Zeitraum von zehn Tagen entsprechen. Für die während des Aufstandes begangenen Gesetzwidrigkeiten wird allen jenen Personen, die sich der erwähnten Aufforderung unterwerfen, eine Amnestie zugesagt werden, von welcher gemeine Verbrechen ausgenommen sind.

Durch Dekret wird verfügt, daß die Studierenden, die sich an der Aufstandsbewegung beteiligt haben, sich binnen zehn Tagen an ihrer Fakultät oder Schule einzufinden haben. Die Studenten, welche dieser Aufforderung nicht entsprechen, verlieren ihre Semester.

Durch Dekret wird verfügt, daß alle jene Personen, welche die den Aufständischen bisher gewährte Unterstützung in Geld oder Material nicht einstellen, nach den Bestimmungen des ungarischen Strafgesetzes über unbefugte Werbung bestraft werden sollen. [...]

Für die Durchführung der vorerwähnten Maßnahmen ist eine Frist von mindestens drei Wochen zugestanden; jedoch können die alliierten Generale, falls ihnen dies möglich erscheint, diese Frist abkürzen. [...]

Kein Bewohner des von Ungarn an Österreich abgetretenen Gebietes wird mit Rücksicht auf seine politische Haltung bis zum Augenblicke der tatsächlichen Übergabe des fraglichen Gebietes verfolgt oder belästigt werden dürfen.

Von Erwägungen der Menschlichkeit ausgehend, verpflichtet sich die österreichische Regierung im Prinzipe, die zum Zeitpunkte der tatsächlichen Übergabe im abgetretenen Gebiete diensttuenden Beamten nicht in Massen und aus politischen Rücksichten zu entlassen. Sie wird die Beibehaltung der Beamten in ihren gegenwärtigen Funktionen vom Ergebnisse der Prüfung jedes einzelnen Falles abhängig machen. [...]

Über Vorstehendes einig geworden, verpflichten sich die bevollmächtigten Vertreter Österreichs und Ungarn, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, damit die obenerwähnten Bestimmungen gemäß den konstitutionellen Gesetzen ihrer Länder in Wirksamkeit treten.

Torretta m. p. Bethlen m. p. Schober m. p. Bánffy m. p.

INHALT

Fest der Vielfalt

KLANGfrühling 2021

1. Tag: OPUS KLASSIK
2. Tag: KLANGburg
BURGENLAND-VENEDIG
3. Tag: KULINARISCHE TAFELMUSIK
4. Tag: STIMME
5. Tag: VOM KOMMEN UND GEHEN
KLASSISCH
6. Tag: VIRTUOS
7. Tag: ERINNERN
8. Tag: KLANGschlaining
GEBURTSTAG
9. Tag: ROMANTISCH

Der neue EQA.
Für die neue Generation.

Eine Formensprache, die nachhaltig ihren eigenen Weg geht: Jede Linie ist mit Bedacht gewählt und holt die Zukunft in die Welt von heute. Entdecke den ersten vollelektrischen Mercedes im Kompaktwagen-Segment. Den neuen EQA. Jetzt auf **mercedes-benz.at** und bei Deinem Mercedes-Benz EQ Partner.

Mercedes-Benz EQA 250: Stromverbrauch gesamt (kombiniert): 17,9–19,1 kWh/100 km; CO_2-Emissionen gesamt (kombiniert): 0 g/km; ermittelt nach WLTP.

Die Verbrauchswerte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattung. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.

MERCEDES-EQ

Schranz Ges. m. b. H. Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner für Personenkraftwagen und Transporter sowie Verkaufsagent, 7400 Oberwart, Grazer Straße 111, Tel. 0 33 52/38 0 27, Fax 0 33 52/38 0 27-19, e-mail: schranz@mercedes.at

FEST DER VIELFALT
Vom Feiern in einer Zeit der sozialen Distanz

Liebe Freundinnen und Freunde des KLANGfrühling!

Herzlich willkommen in Stadtschlaining,
der bunten Stadt des Friedens.
Herzlich willkommen in Bad Tatzmannsdorf,
bei Gesundheit und Genuss!

Traditionen sind auch da, um dann und wann über Bord geworfen zu werden. Und manchmal hat es dann auch seine guten Seiten. Der KLANGfrühling Stadtschlaining ist heuer zum zweiten Mal in den September gewandert. Denn in einer Saison der Jubiläen kann man unmöglich auf das Geschenk einer neu gestalteten Spielstätte verzichten.
Unsere Burg präsentiert sich in neuem Gewand. Festlich herausgeputzt, gilt es doch gleich mehrere Anlässe in Stadtschlaining zu feiern.
Zum einen das Jubiläum „Wir sind 100" zum runden, dreistelligen Geburtstag des Burgenlandes. Stadtschlaining wurde vor 30 Jahren zur Stadtgemeinde erhoben. Und auch der KLANGfrühling zeigt sich in Feierlaune: die zwanzigste Saison steht vor der Tür!
Alles Gründe, um die Dauer des Festivals auszudehnen und ein „Fest der Vielfalt" zu feiern.
Bereits am 4. September starten wir mit einem riesen Spektakel auf dem neu gestalteten Stadtplatz im Schatten der Burg – hier trifft Klassik auf Pop. Bis zum 19. September wird dann auf Burg Schlaining und in Bad Tatzmannsdorf Musik in vielfältigster Weise angeboten.
Die bunte Stadt des Friedens präsentiert sich heuer aber auch wieder mit zusätzlichen Veranstaltungen und Angeboten rund um das Festival. Wir laden Sie ein, in dieser Vielfalt mitzufeiern. Gerade in einer Zeit der Veränderungen wollen wir gemeinsam Momente der Freude und der Gemeinsamkeit erleben, mit wundervoller Musik.

Ihr KLANGfrühling-Team

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 2021 ▪ 20.00 UHR

OPUS KLASSIK
feat. Christian Kolonovits

HAUPTPLATZ STADTSCHLAINING

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 2021 ▪ 18.00 UHR

FESTAKT

FRIEDENSBURG SCHLAINING, INNENHOF

18.00 Uhr: **Festakt**

Haydnbrass

video-inserts

Kamera, Schnitt & Konzept:

Kristina Schranz

Musik: Gerhard Krammer

20 Jahre Klangfrühling

Eduard Kutrowatz

Festrede

Peter Menasse / Wolfgang Wagner: Vom Kommen und Gehen

Eröffnung

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil

Im Anschluss an das Eröffnungskonzert lädt der Landeshauptmann von Burgenland zum Empfang.

Kulturland Burgenland

100 jahre burgenland #wirsind100

Stadt SCHLAINING
BUNTE STADT DES FRIEDENS

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

BURGENLAND - VENEDIG

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

VENICE BAROQUE STRINGS

1. Violine
Sabina Bakholdina (Konzertmeisterin), Roberto Sorgato, Giovanni Di Lena, Nadja Perovic

2. Violine
Erica Fassetta, Giovanna Nespolo, Suela Kazazi

Viola
Alessandra Commisso, Natalia Duarte Jeremias, Giovanna Damiano

Violoncello
Elena Borgo, Irene Zatta

Kontrabass
Luca Stevanato

Cembalo
Aredion Lici

Programm:

Baldassare Galuppi (1706-1785): Sinfonia per archi B.C. e cembalo dall'opera "La Diavolessa" in re maggiore Allegro-Andante-Presto (5')

Antonio Vivaldi (1678-1741): Concerto per archi B.C. e cembalo in La maggiore RV 158 Allegro Molto- Andante Molto-Allegro (10')

Tomaso Albinoni (1671-1751): Concerto per archi B.C. e cembalo in la minore op. 5 n. 5 Allegro – Adagio - Allegro (8')

Antonio Vivaldi: Concerto per archi B.C. e cembalo "Alla rustica" RV 151
Presto - Adagio - Allegro (4')

PAUSE

Antonio Vivaldi: Concerto per archi B.C. e cembalo in re Maggiore RV 123
Allegro – Adagio - Allegro (8')

Antonio Vivaldi: Concerto per due violini per archi B.C. e cembalo In la minore op. 3 n. 8^ Allegro - Larghetto e spirituoso - Allegro (11')
Violinsolistinnen: Sabina Bakholdina, Erica Fassetta

Tomaso Albinoni: Concerto per archi B.C. e cembalo in re minore op. 5 n. 7
Allegro - Largo - Allegro (8')

Antonio Vivaldi: Concerto per archi B.C. e cembalo in sol minore RV 157
Allegro – Largo - Allegro (8')

Antonio Vivaldi: Sonata per archi B.C. e cembalo in re minore "La Follia" op 1 n 12 RV 63 Tema e variazioni (12')

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021 ▪ 10.00 UHR

GOTTESDIENST

RÖM.KATH. PFARRKIRCHE STADTSCHLAINING

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021 ▪ 11.30 UHR

TAFELMUSIK

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

IN ZUSAMMENARBEIT MIT REDUCE GESUNDHEITSRESORT BAD TATZMANNSDORF

Südburgenland-Schinkenspeck mit Chutney O,M
Marinierter Schafkäse, Paprikakompott, geröstete Kürbiskerne G,O
Rotes-Rüben-Tatar, Sojajoghurt, knusprige Kapern (Vegan) F
Brotkorb, Aufstrich, Butter A,G

* * *

Cremesuppe von Pilzen Schwarzbrotcroutons
(Vegetarisch & Lactosefrei) L

* * *

Gegrilltes Lachsforellenfilet mit Weißweinsauce D
Rosa gebratenes Strohschweinfilet im Speckmantel mit Rotweinsauce O
Gemüsestrudel mit Knoblauch-Dip (Vegetarisch) A,C,G

* * *

Petersilienerdäpfel, Kräuterreis, Saisongemüse A,G,O

* * *

Süße Überraschung

ArTimeQuartet
Sabina Bakholdina, Erica Fassetta- Violine
Alessandra Commisso - Viola, **Elena Borgo** - Violoncello
www.artimequartet.com

Streichquartettsätze von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Vivaldi, John Williams u.a.

DIENSTAG, 14. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

STIMME

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

Eva Maria Marold, Stimme
Martin Payr, Klavier

Programm:
„Was ich Ihnen schon immer singen wollte"
In diesem, extra für Stadtschlaining zusammengestellten Musik-Programm nimmt Eva Maria Marold Sie mit auf eine Zeitreise quer durch ihr musikalisches Wirken und ihre musikalischen Vorlieben. Die Künstlerin erzählt und singt von den musikalischen Prägungen ihrer Kindheit – wie und warum sie überhaupt Sängerin wurde, bis hin zu ihrer Zeit als Musical-Darstellerin.

Sie entführt in die niemals langweilige Welt der Musik mit Liedern, die in romantische, fröhliche und auch ernste Situationen versetzen. Begleitet wird die burgenländische Sängerin und Kabarettistin dabei von dem großartigen Pianisten Martin Payr.

Freuen Sie sich auf einen Abend an dem gelacht, geschunkelt, nachgedacht werden darf und an dem Sie sicher das eine oder andere Lied hören werden, das auch Sie in Ihren privaten „Audio-Erinnerungen" gespeichert haben!

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2021 ▪ 18.00 UHR

VOM KOMMEN UND GEHEN

FRIEDENSBURG SCHLAINING, RITTERSAAL

Buchvorstellung & Lesung:
Peter Menasse und Wolfgang Wagner (Hg.):
Vom Kommen und Gehen. Burgenland.

Es lesen Dorottya Kelemen, Johannes Marlovits, Wolfgang Wagner und Peter Menasse.

26 Kulturschaffende und Journalist:innen blicken auf „ihr Burgenland", dem sie sich verbunden fühlen, liebevoll und kritisch, zwischen Nähe und Distanz changierend.

Ein Versuch, dem Land der Auswanderer, Pendler, der Zweitwohnungsbesitzer und ständig Neuzugezogenen gerecht zu werden.

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

KLASSISCH

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

Die Wiener

Günter Seifert *(Wiener Philharmoniker)*, 1. Violine
Hubert Kroisamer *(Wiener Philharmoniker)*, 2. Violine
Hans Peter Ochsenhofer *(Wiener Philharmoniker)*, Viola
Valentin Erben *(Alban Berg Quartett)*, Violoncello
Josef Niederhammer *(Musikuniversität Wien)*, Kontrabass

Ferhan Önder, Klavier

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Divertimento KV 136 (15')

Joseph Haydn (1732-1809): Kaiserquartett op. 76/3 (22')

PAUSE

Franz Schubert (1797-1828): Forellenquintett opus post. 114, D 667 (40')

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

VIRTUOS

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

Ferhan & Ferzan Önder, Klavierduo

Programm:

Maurice Ravel (1875-1937): Ma mère l'oye (15')
Pavane de la belle au bois dormant (Dornröschen)
Petit poucet (Der kleine Däumling)
Laideronnette, impératrice des pagodes
(Le serpentin vert, die grüne Schlange)
Les entretiens de la belle et de la bête
(Die Schöne und das Biest)
Le jardin féerique (Der märchenhafte Garten)

Philipp Glass (*1937): Four movements for two pianos (25')

PAUSE

Camile Saint-Saens (1835-1921): Der Karneval der Tiere
1. Introduction et Marche royale du Lion (Introduktion, königl. Marsch des Löwen)
2. Poules et coqs (Hühner und Hähne),
3. Hémiones (Animaux veloces), (Halbesel (schnelle Tiere)
4. Tortues (Schildkröten)
5. L'Éléphant (Der Elefant),
6. Kangourous (Kängurus)
7. Aquarium (Das Aquarium)
8. Personnages à longues oreilles (Persönlichkeiten mit langen Ohren)
9. Le coucou au fond des bois (Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes)
10. Volière (Das Vogelhaus)
11. Pianistes (Pianisten)
12. Fossiles (Fossilien)
13. Le Cygne (Der Schwan)
14. Final (Das Finale)

Renate Linortner, Flöte, Piccolo
Hans Hindler, Klarinette
Benjamin Schmidinger, Schlagzeug

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

ERINNERN

BAD TATZMANNSDORF, KATHOLISCHE KIRCHE

Wiener Kammerchor
Dirigent Michael Grohotolsky
Anita Rosati, Sopran ▪ Cornelia Sonnleithner, Alt ▪
Bernd Hemedinger, Tenor ▪ Benjamin Harasko, Bass
Festivalorchester KLANGfrühling

Programm:

Eriks Esenvalds (*1977): In Paradisum (12')

Gerhard Krammer (*1965): dal cuore (UA) (8')

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-moll KV 626 (45')
I. Introitus: Requiem aeternam
II. Kyrie, Allegro
III. Sequenz
  Dies irae, Allegro assai
  Tuba mirum, Andante
  Rex tremendae
  Recordare
  Confutatis
  Lacrimosa
IV. Offertorium
  Domine Jesu
  Hostias
V. Sanctus
VI. Benedictus
VII. Agnus Dei
VIII. Communio: Lux aeterna

KLANGfrühling

Fest der Vielfalt

Das festival.

KLANGschlaining

Fünf Ortsteile - ein Klang!

Samstag, 18. September 2021

14.00 Uhr: Drumling 18, Fam. Glösl
15.00 Uhr: Neumarkt i.T. 238, Fam. Grünbauer-Lagler
16.00 Uhr: Sportplatz Altschlaining
17.00 Uhr: Goberling 63, Fam. Schrantz
18.00 Uhr: Stadtschlaining, Hauptplatz 14, Dr. Miksch

Stadt SCHLAINING
BUNTE STADT DES FRIEDENS

Kulturland Burgenland

100 jahre burgenland #wirsind100

Geimpft
Getestet
Genesen

SAMTAG, 18. SEPTEMBER 2021 ▪ 19.30 UHR

GEBURTSTAG

FRIEDENSBURG SCHLAINING, GRANARIUM

Haydn Chamber Ensemble
Cornelia Löscher – Violine
Luca Monti – Klavier
Hannes Gradwohl – Violoncello

Geburtstagsgala 20 Jahre KLANGfrühling – 100 Jahre Burgenland

Programm:

Joseph Haydn: Klaviertrio C-Dur Nr. 27, HOB XV:27 (18')
Allegro - Andante - Presto

Klaviertrio G-Dur Nr. 25, HOB XV:25 (15')
Andante - Poco Adagio. Cantabile - Rondo all'Ongarese

PAUSE

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio E-Dur KV 542 (20')
Allegro - Andante grazioso - Allegro

Astor Piazzolla:(1921-1992): The four Seasons of Buenos Aires
after Vivaldi (Tango style) (25')

Primavera Porteño (Frühling)
Verano Porteño (Sommer)
Otoño Porteño (Herbst)
Invierno Porteño (Winter)

SONNTAG, 19. SEPTEMBER 2021 ▪ 11.00 UHR

ROMANTISCH

REDUCE KULTURSAAL BAD TATZMANNSDORF

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart: Rondo grazioso (Sonate C–Dur KV 309) (6')

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate a-Moll KV 310 (20')
1. Allegro maestoso
2. Andante cantabile con espressione
3. Presto

Franz Schubert: Klavierstück es-Moll D946/1 (9')
Impromptu Ges-Dur D899/3 (6')
Impromptu Es-Dur D899/2 (5')

PAUSE

Frédéric Chopin (1810-1849): Rondo c-Moll op.1 (9')
Vier Mazurken (h–Moll op.33/4, As–Dur op.41/4, fis– Moll op.6/1, f–Moll op.68/4)
Sechs Etüden (op.25 1 u. 2, op.10/5 u. 11, op.25/5 u. op.10/4) (16')

Mitwirkende KünstlerInnen beim **KLANGfrühling**

Wiener Kammerchor

Der Wiener Kammerchor entwickelte sich seit seiner Gründung 1947 zu einem international richtungsweisenden Ensemble für zeitgemäße Interpretation von Chormusik. Aus der österreichischen Kulturszene ist er heute ebenso wenig wegzudenken, wie bei Festivals in Europa. Der hohe Anspruch an die Kunst sowie kollegiales Miteinander lassen den Chor stets neue Herausforderungen in Angriff nehmen und mit großer musikalischer Perfektion und Präzision meistern.
Der Wiener Kammerchor unter seinem aktuellen künstlerischen Leiter Michael Grohotolsky ist regelmäßiger Partner der Haydnfestspiele in Eisenstadt, von Wien Modern, der Neuen Oper Wien, des Brucknerfests in Linz, des Beethoven Festivals in Bonn, des Liszt Festivals in Raiding und der styriarte und beim KLANGfrühling. Dabei arbeiten wir zusammen mit Adam Fischer (Haydn Philharmonie, Danish Chamber Orchestra), Rubén Dubrovsky (Bach Consort Wien), Nicolas Altstaedt (Haydn Philharmonie), Enrice Mazolla (Orchestre National d'Ile de France), Michaela Gaigg (L'Orfeo Barockorchester), Martin Haselböck (Wiener Akademie), Stefan Vladar (Wiener Kammerorchester), Walter Kobéra (Amadeus Ensemble) und Cornelius Meister (RSO – Radio Symphonie Orchester Wien).

Michael Grohotolsky

Geboren in Wien, startet Michael Grohotolsky seine Musikkarriere als Altsolist bei den Wiener Sängerknaben. Er studierte Musik- und Gesangspädagogik und ist seit 2006 Lehrbeauftragter im Bereich Dirigieren, Ensemble- und Instrumentalleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.
Seit 2007 ist Michael Grohotolsky künstlerischer Leiter des Wiener Kammerchores. Von 2000 bis 2007 war er künstlerischer Leiter des Chorus Viennensis, des Männerchores ehemaliger Wiener Sängerknaben. Seit November 2001 bekleidet er die Position des Chordirektors bei der Neuen Oper Wien. Von 2009 bis 2016 war er künstlerischer Leiter des Landesjugendchors Wien. Seit 2009 leitet er den Jugendchor der Wiener Chorschule an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2016 gründet und leitet Grohotolsky die Jugendchorakademie Wien.

Im Rahmen seiner bisherigen musikalischen Laufbahn leitete er Chor-Orchester Werke mit renommierten Orchestern wie dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie oder dem L'Orfeo Barockorchester. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Chorleiter ist er gefragter Gastdozent, Workshopleiter und Jurymitglied verschiedener Chorwettbewerbe im In- und Ausland. Er ist Träger des Förderpreises für junge Chorleiter des Erwin Ortner Fonds.

Ferhan & Ferzan Önder
Ferhan & Ferzan Oender erhielten zunächst ihre Ausbildung an der Hacettepe-Universität in Ankara, dann an der Musikakademie in Wien bei Noel Flores und Paul Badura-Skoda. Seit ihrem Auftritt bei den Salzburger Festspielen anlässlich der Verleihung des „Förderpreises der Stadt Salzburg" pflegen die Zwillinge eine enge berufliche Beziehung zum Doyen des Klavierduos Alfons Kontarsky.
Sie gewannen beim Internationalen Duo-Wettbewerb in Terni (Italien) den „Jury Special Award". Die Pianistinnen sind auf den Bühnen der ganzen Welt zuhause, 2003 wurden sie zu „Botschafterinnen des guten Willens" der UNICEF ernannt.

Eva Maria Marold
wurde am 7. Dezember in Eisenstadt, Burgenland, geboren. Ausbildung am Musikkonservatorium der Stadt Wien. Seither wirkt sie in zahlreichen Theater- und Musikproduktionen mit (Wischen ist Macht, Vorstadtweiber, Cop Stories, Schnell ermittelt, Vier Frauen und ein Todesfall). Für ihre Darstellung im Musical „Tanz der Vampire" gewann die Sängerin den „I.M.A.G.E. – Award 1998".

Christian Kolonovits
wurde 1952 in Rechnitz im Burgenland als Sohn eines kroatischen Vaters und einer ungarischen Mutter geboren. Im Alter von 5 Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Nach der Volksschule in Rechnitz besuchte er das Realgymnasium in Wien Strebersdorf, wo er 1970 maturierte. Er studierte Klavier, Cello und Komposition an der Wiener Musikhochschule. Ab den 90er Jahren verlagerte Kolonovits seinen musikalischen Schwerpunkt auf Symphonische Musikproduktionen. Er gehört zu den erfolgreichsten musikalisch kreativen Menschen des Burgenlandes.

Boris Bloch

wurde 1951 in Odessa geboren und studierte unter anderem bei Dimitri Bashkirov. Nach dem Studium in Moskau war Bloch Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe, unter anderem Erster Preis bei den Young Concert Artists Auditions in New York (1976), Silbermedaille bei der Artur Rubinstein Piano Masters Competition in Tel Aviv (1977), Erster Preis beim Internationalen Klavierwettbewerbs „Ferruccio Busoni" in Bozen (1978). Er ist Träger der Goldenen Ehrennadel der Internationalen Liszt-Gesellschaft Wien. Seine Auftritte führten ihn unter anderem zum Klavier-Festival Ruhr, Chopin-Festival, Carinthischer Sommer in Ossiach, Mozart-Festival in Salsomaggiore Terme, Festival Raritäten der Klaviermusik in Husum, Varna Summer Festival, Klavierfestival „Russische Schule" in Freiburg, Rheingau-Musikfestival, 1. Busoni-Klavierfestival Bozen, Santander oder zur Europäischen Liszt-Nacht in Weimar. Von Boris Bloch existieren einige CD-Einspielungen, die Referenzcharakter besitzen, insbesondere seine Aufnahmen von Liszt-Opernparaphrasen, die mit dem Grand Prix International du Disque Liszt ausgezeichnet wurden, oder die Aufnahme des Klavierwerks Mussorgskys, die den Preis Excellence Disque erhielt.

Seit 1985 ist Boris Bloch Professor für Klavier an der Folkwang-Hochschule in Essen. Er ist regelmäßig Jury-Mitglied großer Klavierwettbewerbe und war 2006 Künstlerischer Leiter des 1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerbs.

Haydn Chamber Ensemble

Das in Eisenstadt und Wien beheimatete Haydn Chamber Ensemble wurde 2013 als klassisches Klaviertrio von Hannes Gradwohl gegründet. Ihm zur Seite stehen die Geigerin Cornelia Löscher und der Pianist Luca Monti, beide ausgewiesene Spezialisten für Kammermusik. Dem Namen verpflichtet liegt ein wesentlicher künstlerischer Schwerpunkt des Haydn Chamber Ensemble bei der Musik des Namenspatrons Joseph Haydn und seinen Zeitgenossen.
Der Name wurde bewusst gewählt. Immer wieder werden befreundete Musiker eingeladen, um das Trio zu ergänzen. Ziel ist es, das kammermusikalische Spektrum voll ausschöpfen zu können. Einen zweiten Schwerpunkt setzt das Ensemble bei der Beauftragung und Interpretation „Neuer Musik". Hier pflegt das Ensemble eine intensive Zusammenarbeit mit sowohl renommierten, als auch aufstrebenden KomponistInnen.

Das Haydn Chamber Ensemble gestaltete von 2014 bis 2017 einen eigenen Kammermusikzyklus bei den Haydn Festspielen Eisenstadt, bei dem in jedem Konzert ein neues, dem Trio gewidmetes Werk zur Uraufführung gelangte. So entstanden in den letzten Jahren über 15 neue Klaviertrios von zum Teil jungen aufstrebenden Komponistinnen und Komponisten als auch von bereits international etablierten wie zum Beispiel Gerhard Krammer, Judith Varga, Julia Purgina, Manuela Kerer und Johanna Doderer. 2017 und 2018 unternahm das Ensemble ausgedehnte Konzertreisen in China, Japan und Korea. Neben klassischen Programmen hat das Haydn Chamber Ensemble auch ein Tourneeprogramm mit kürzeren Werken ins Bühnenrepertoir aufgenommen welches beim Publikum für große Begeisterung sorgte. Mit Werken von Rachmaninov, Schostakovitsch, Piazzolla und Brahms untermauert das Trio, dass es nicht ausschließlich auf Werke der „Wiener Klassik“ spezialisiert ist.

Die Wiener

Günter Seifert - Violine
Hubert Kroisamer - Violine
Hans Peter Ochsenhofer - Viola
Valentin Erben - Violoncello
Josef Niederhammer – Kontrabass

Renate Linortner, Flöte, Piccolo
Hans Hindler, Klarinette
Benjamin Schmidinger, Schlagzeug

Günter Seifert

Geboren am 24. Mai 1948 in Weyer an der Enns, Oberösterreich.
Er erhielt mit 8 Jahren in Weyer seinen ersten Violinunterricht von Rudolf Merwald – der noch ein Schüler Otakar Ševciks gewesen war; womit man mit Fug und Recht Günter Seifert als Enkelschüler dieses maßgeblichen Violin-Pädagogen bezeichnen kann. Im Alter von 14 Jahren setzte er nach erfolgreicher Aufnahme am Mozarteum in Salzburg das Violinstudium bei Christa Richter Steiner (Konzertmeisterin der Camerata Salzburg) fort. Weiterer Unterricht folgte bei Jaroslav Suchy. Seine ersten Orchestererfahrungen sammelte er ab 1967 in der Camerata Academica unter der Leitung von Bernhard Paumgartner.

1969 wechselte er an die Musikhochschule nach Wien zu Prof. Franz Samohyl. Gleich bei seinem ersten Probespiel 1972 an der Wiener Staatsoper war er erfolgreich und wurde als zweiter Geiger engagiert. Im gleichen Jahr konstituierte sich auch das Seifert Quartett. 1975 wechselte er nach einem weiteren gewonnenen Probespiel zur ersten Violine und wurde noch im selben Jahr als Mitglied in den Verein der Wiener Philharmoniker aufgenommen.
Von 1988 bis 1992 war Günter Seifert Mitglied des „Ensemble Wien".

Hubert Kroisamer
Geboren in Österreich, Violinstudien in Linz und Wien, Musikpädagogikstudium. Mitglied der Wiener Philharmoniker – seit 1982 in einer führenden Position der 1.Violinen. Konzertmeister der Wiener Streichersolisten, Mitglied des Trio Contrast, des Wiener Streichquartetts und des Neuen Wiener Oktetts. Rezitals und Solokonzerte in Europa und Asien 1.Preisträger beim internationalen Koscian Violinwettbewerb Von 1995 - 2000 Lehrauftrag für Violine an der Universität für Musik u. darst. Kunst Graz, derzeit an der Musikuniversität Wien. Dozent beim von L. Bernstein gegründeten internationalen Pacific Music Festival.

Josef Niederhammer
Geboren am 27. September 1954 in Linz ist ein österreichischer Kontrabassist. Josef Niederhammer lernte ab seinem 6. Lebensjahr Violine sowie Cello, mit 14 Jahren wechselte er zum Kontrabass. Sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien schloss er 1977 mit Auszeichnung ab. Schon während des Studiums hatte er erste Engagements bei renommierten Orchestern, darunter den Wiener Symphonikern aufzuweisen.
Von 1979 bis 1984 hatte Niederhammer einen Lehrauftrag am Richard-Strauss-Konservatorium München, danach war er 11 Jahre lang als Dozent an der Münchner Hochschule für Musik. Seit 1991 ist er ordentlicher Professor für Kontrabass an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2001 bis 2004 war er zudem noch als Gastdozent am Royal Northern College of Music Manchester.

Hans Peter Ochsenhofer
Geboren am 13. Jänner 1948 in Graz, erster Musikunterricht an der Expositur Oberschützen der Grazer Musikhochschule
(Violine, Trompete). Anschließend Violinstudium an der Hochschule

für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Franz Samohyl.

1971: Engagement als Geiger bei den Wiener Symphonikern
1975: Wechsel zur Bratsche innerhalb des Orchesters
1977: Diplomprüfung für Viola mit Auszeichnung nach Studium bei Prof. Siegfried Führlinger
1977: Engagement in das Orchester der Wiener Staatsoper
1978: Stimmführer der Bratschen
1980: Mitglied der Wiener Philharmoniker
1983: Professor am Konservatorium der Stadt Wien
1993: o. Univ.Prof. für Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Aus dieser Arbeit entstand der Großteil des Nachwuchses bedeutender Orchester, wie der Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker, RSO, NTO, Staatskapelle Dresden etc.
Als gesuchter Orchestererzieher tätig in den USA (American Orchestra Institut), Japan, Österreich (Attergau Institut, Gustav Mahler Orchester)
Debut als Dirigent im Dezember 2005 im Zyklus Zusammenklaenge mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker
Neben der Tätigkeit als Lehrer und Wiener Philharmoniker Mitglied der Wiener Virtuosen (1989-1999)
Seit 1999 Mitglied des Wiener Streichquartetts
Mit diesen Ensembles zahlreiche Tourneen, Fernsehauftritte und Schallplatteneinspielungen

Valentin Erben
Valentin Erben wurde 1945 in Pernitz geboren. Ab 1947 lebte seine Familie in Augsburg. Seine Mutter Pianistin und sein Vater Amateurgeiger und –Cellist, luden regelmäßig Freunde zur Hausmusik ein. So kam es, dass Valentin Erben bereits sehr früh mit Musik in Berührung kam. Sein erstes „Cello" – es war eine umgebaute Bratsche – erhielt er im Alter von vier Jahren.

1960 begann Valentin Erben sein Cellostudium bei Walter Reichardt an der Musikhochschule München. Im Juli 1963 machte er in Siena eine Begegnung, die für seinen weiteren Weg noch von großer Bedeutung wurde: Er traf den berühmten Cellisten und Pädagogen André Navarra, sowie weitere große Cellisten wie Maurice Gendron und

Paul Tortelier. 1964 absolvierte er sein Diplom in München und setzte sodann sein Studium in Wien bei Tobias Kühne, einem ehemaligen Schüler Navarras, fort. Es folgt im Februar 1965 ein Auftritt mit Schumanns Cellokonzert im großen Saal des Wiener Konzerthauses.

In den Jahren 2004 bis 2007 ist Valentin Erben weiters Mitglied des Luzern Festivalorchesters unter der Leitung von Claudio Abbado.
Im Juni 2013 emeritiert Valentin Erben an der Universität für Musik in Wien, an der er über 40 Jahre lang unterrichtet hat.
Valentin Erben spielt das berühmte Violoncello von Matteo Goffriller aus dem Jahr 1722 - „Ex – Pierre Fournier" und „Ex – Yoyo Ma" - welches ihm freundlicherweise von Merito String Instruments Trust GmbH zur Verfügung gestellt wird.

ArTimeQuartet
Sabina Bakholdina, Erica Fassetta- Violinen
Alessandra Commisso - Viola, Elena Borgo - Violoncello

Das Quartett entstand aus dem Zusammentreffen von vier etablierten Musikerinnen aus verschiedenen italienisch-europäischen Kulturen in der schönen Stadt Venedig.
Das musikalische Angebot des Quartetts ist sehr vielseitig und reicht von Barock bis Pop-Rock (Barock, Klassik, Romantik, Zeitgenössisch, Jazz, Pop/Rock, Popmusik, Populärmusik, Tango, Filmmusik).
Der Name ArTime möchte an die im Laufe der Zeit zurückgegangene Kunst erinnern und weist auf die Wahl hin, Vielseitigkeit und Breite des Repertoires als besondere Aspekte der Gruppe zu platzieren, die es so schafft, den Geschmack eines sehr großen Publikums zu treffen, ohne jemals aufzugeben Eleganz des Klangs des Streichquartetts.

Kristina Schranz
Geboren 1991 in Oberwart. Studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Seit 2014 studiert sie Dokumentarfilmregie an der HFF München und moderiert Filmveranstaltungen sowie OFF-Air Events. Ihre Dokumentarfilme liefen auf nationalen und internationalen Festivals und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet - wie dem Carte Blanche-Nachwuchspreis der Duisburger Filmwoche und zwei Mal mit dem Preis für den besten Kurzdokumentarfilm auf der Diagonale Graz. Mit ihrem ersten Langdokumentarfilm, VAKUUM, schließt sie ihr Studium an der HFF München ab.

KLANG*frühling* dankt den Partnern und Unterstützern

Technische Betreuung (Audio, Video & Licht): **Thomas Postmann**

KLANG*frühling* 2022 (21. - 29. Mai 2022)

Kartenbestellungen ab 01.12.20201
Frühbucherbonus 25% bis 28.02.2022 (03355 / 2201 - 30)

Impressum
KLANGfrühling / Verein Zukunft Schlaining • ZVR 402669640
7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1 • Tel.: +43 3355 / 2201-30
Email: info@stadtschlaining.bgld.gv.at
Fotos: VZS, Franz Weber sowie von den KünstlerInnen
Redaktion: Werner Glösl, Gerhard Krammer, Nicole Kantauer
Druckfehler und Änderungen vorbehalten.
Stand: 05. September 2021

Alfons Haider
Generalintendant

mörbisch see fest spiele
Wir geben dem See eine Bühne

Rodgers & Hammerstein's

THE KING AND I

14. Juli bis 15. August 2022

Musik von RICHARD RODGERS
Buch und Gesangstexte von OSCAR HAMMERSTEIN II
Nach dem Roman von Margaret Landon

Originalchoreografie von Jerome Robbins Deutsche Fassung von Hauke Jensen

www.klangfruehling.at